



Beschlussvorlage

Drucksache Nr. 213/2011

Beratungsfolge			Abstimmung		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum	Ja	Nein	Enth.
Bauausschuss	nein	19.01.2012			
Gemeinderat	ja	30.01.2012			

"Baukultur in der Praxis" - Teilnahme am Forschungsprojekt des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

I. Beschlussantrag

Für die Finanzierung des Projektes werden im Jahr 2012 30.000,-€ auf der Haushaltsstelle 1.6100.619200.2-000 überplanmäßig zur Verfügung gestellt. Gedeckt werden die Ausgaben durch Zuschüsse des Bundes in gleicher Höhe.

II. Begründung

I. Begründung

1) Kurzfassung

Im Rahmen des Experimentellen Wohnungs- und Städtebaus (ExWoSt) wurde vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) ein Modellvorhaben für das Forschungsfeld "Baukultur in der Praxis" ausgelobt. Ziel ist es, die Möglichkeiten der Vermittlung von Baukultur im Alltag auszuloten. Die Stadt Biberach wurde auf ihre Bewerbung hin mit Zuwendungsbescheid vom 01.12.2011 deutschlandweit als eine von acht Modellkommunen für die Teilnahmen an dem Forschungsprojekt ausgewählt. Das Projekt wird vom Bund mit 60.000€ für die Jahre 2011 bis 2014 bezuschusst.

2) Ausgangssituation

Bereits im Jahr 2008 wurden erste Überlegungen zum Bauen in der historischen Altstadt, zur Änderung der Stadtbildsatzung und zur Einrichtung eines Gestaltungsbeirates diskutiert (vgl. Drucksache Nr. 73/2008). Diese Instrumente sollen dazu beitragen, die Besonderheiten und den Charakter der historischen Altstadt zu bewahren und eine hohe Qualität bei Um- und Neubauten sowie der Umgestaltung des öffentlichen Raums zu sichern. Zugleich soll in der breiten Öffentlichkeit eine stärkere Sensibilisierung für die besonderen städtebaulichen und architektonischen Qualitäten bzw. Merkmale der historisch geprägten Innenstadt erreicht werden. Was macht die Einmaligkeit und Schönheit der Innenstadt Biberachs aus? In einem Strategiemodell (siehe Anlage 1) wurde das Zusammenspiel der einzelnen Instrumente graphisch dargestellt. Die Stadtbildanalyse wurde im Februar 2010 fertiggestellt und liefert die Grundlage für die Überarbeitung der Stadtbildsatzung, die zur Zeit erstellt wird.

Der Gestaltungsbeirat wurde im Jahr 2011 eingerichtet (vgl. Drucksache 163/2010). Auf der Grundlage seiner Empfehlungen konnten die vorgestellten Projekte positiv weiterentwickelt werden. Außerdem trägt die Besprechung der Projekte in öffentlicher Sitzung zu mehr Transparenz bei der Beurteilung wichtiger Bauvorhaben in der Altstadt bei.

Um eine breite Öffentlichkeit für die Bedeutung einer guten Stadtgestalt zu sensibilisieren, wurden in den letzten Jahren seitens des Baudezernats zusätzlich folgende Angebote gemacht:

- Bürgerversammlungen zur Stadtbildanalyse und –satzung
- Stadtrundgänge zu unterschiedlichen Themen
- Vorträge und Diskussionsveranstaltungen in der Volkshochschule im Rahmen der Reihe „Planen und Bauen in Biberach“
- Kooperationen mit Schulen
- Baustellenbesichtigungen

3) Das Forschungsprojekt

Im Rahmen der Bewerbung für dieses Forschungsprojekt wurde dem Auswahlgremium das Strategiemodell mit seinen Werkzeugen sowie die bisher durchgeführten Veranstaltungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit vorgestellt.

Insbesondere die erarbeitete Stadtbildanalyse und die Informationsveranstaltungen, eingebunden in ein übergreifendes Strategiemodell zur Qualitätssicherung und –entwicklung des Stadtbildes, hat das Auswahlgremium überzeugt.

Dieser Ansatz, so die Experten, kann beispielhaft zeigen, wie Themen der Stadtgestaltung und Innenstadtentwicklung zum einen in der Öffentlichkeit mehr Beachtung finden, zum anderen in ihrer Qualität positiv entwickelt werden können. Auf diesem Weg können, so die Hoffnung, baukulturelle Fragen in der Praxis erfolgreich transportiert und insgesamt eine höhere Sensibilisierung erreicht werden. Damit trifft der in Biberach aktuell eingeschlagene Weg den Kern der Forschungsfragen, die mit dem Modellprojekt verbunden sind.

Vor diesem Hintergrund sehen wir die Teilnahme an dem Forschungsprojekt "Baukultur in der Praxis" als große Chance, die aktuelle Praxis auf Basis des Strategiemodells zu vertiefen, zu ergänzen, in ihrer Wirkung zu untersuchen und notwendigen Korrekturbedarf zu erkennen.

Hier geht es um die Fragen,

- wie eine Qualitätssicherung im (lokal-)politischen Raum, in der Planungsverwaltung und in der Bürgerschaft verankert werden kann?
- ob der hohe Anspruch, der hinter der aufgezeigten Strategie steht, realistisch ist und dauerhaft durchgehalten werden kann und soll?
- wie das historische Erbe der Altstadt mit Blick auf die Ansprüche an eine funktionierende Innenstadt gesichert und weiter entwickelt werden kann?
- Inwieweit die „Biberacher“ und die allgemeine Öffentlichkeit für die besonderen städtebaulichen und architektonischen Merkmale ihrer Stadt sensibilisiert werden können, das besondere Stadtbild als wesentliches Identifikationsmerkmal dient?

Das Projekt wird federführend vom Baudezernat betreut.

4) Finanzierung

Vom Bund werden im Rahmen des Modellvorhabens für die Zeit von 2011 bis 2014 insgesamt 60.000€ als Zuschuss bereitgestellt (siehe Auszug aus Zuwendungsbescheid in Anlage 2). Dieser Zuschuss wird in folgenden Raten ausgezahlt:

- | | |
|-----------------------------|----------------|
| • Haushaltsjahr 2011 bis zu | 4.500,00 Euro |
| • Haushaltsjahr 2012 bis zu | 25.500,00 Euro |
| • Haushaltsjahr 2013 bis zu | 20.000,00 Euro |
| • Haushaltsjahr 2014 bis zu | 10.000,00 Euro |

Die Mittel werden zum einen zur weiteren Ausgestaltung einzelner Instrumente bzw. Bausteine eingesetzt. Dazu gehört z.B. die Ausarbeitung einer „Biberacher Baufibelf“, die die Ergebnisse der Stadtbildanalyse anschaulich dokumentiert. Zusätzlich werden verschiedene Print- und Onlinemedien genutzt, um öffentlich wirksam einzelne Aspekte des Themenkomplexes transportieren zu können. Die Zusammenarbeit mit Schulen wird ein wichtiges Thema sein.

Zum anderen wird der gesamte Prozess dokumentiert und evaluiert.

Beide Aufgabenbereiche werden von einem in diesen Themen erfahrenen Planungsbüro (Büro Schneidermeyer aus Stuttgart) bearbeitet. Die Kosten werden vollständig über den Bundeszuschuss abgedeckt.

Das Gesamtbudget für das Projekt ist mit 160.000 € kalkuliert. Der Kostenanteil der Stadt liegt in der Finanzplanung bei 100.000 € und besteht zum einen aus projektbezogenen Personalkosten. Diese wurden überschlägig ermittelt und beziehen sich auf den verwaltungsinternen Personalaufwand für die Ausarbeitung

- der neuen Stadtbildsatzung;
- die in 2012 vorgesehene Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes – Innenstadtentwicklung;
- Zeitaufwand für VHS-Veranstaltungen, Stadtführungen, Schulprojekte; Baustellenbesichtigungen;
- Textbeiträge für das städtische Mitteilungsblatt "Biberach kommunal"
- Koordinationstreffen auf Bundesebene im Rahmen des Forschungsprojektes.

Zusätzlich wird bei der Kalkulation der Honorar- und Zeitaufwand für die Arbeit des Gestaltungsbeirates mit 50.000 € berücksichtigt, ohne eine Bindung auf Weiterführung des Gestaltungsbeirates ab 2013 eingegangen zu sein.

Bis auf fünf Koordinationstreffen mit den anderen Modellkommunen bis 2014 und Abstimmungstermine mit dem vorgesehenen Planungsbüro sind die beschriebenen internen Personalaufwendungen für Leistungen zu erbringen, die auch ohne dieses Modellprojekt im Baudezernat vorgesehen sind und angefallen wären. Die dem Antrag zu Grunde liegende differenzierte Finanzplanung kann im Rahmen der Sitzung erläutert werden.

5) Ausblick

Seitens des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft, Baden-Württemberg wird die Teilnahme an dem Forschungsprojekt als logischer und wichtiger Baustein bei der konsequenten Umsetzung des erfolgreichen Stadtentwicklungsprozesses begrüßt (Schreiben des Finanz- und Wirtschaftsministeriums vom 10.11.2011).

Vor dem Hintergrund unserer Bemühungen um weitere Städtebaufördermittel für die Sanierung der Biberacher Innenstadt ist die vom Bund getroffene Auswahl zur Teilnahme an diesem Forschungsprojekt für uns sehr wichtig. Sie signalisiert, dass die Innenstadtentwicklung und Sanierung der Altstadt in Biberach auf einer zukunftsweisenden Gesamtstrategie basiert.

Damit steigen die Chancen, in Zukunft weitere Zuschüsse für die Sanierung zu erhalten. Darüber hinaus kann die erfolgreiche Durchführung des Forschungsprojektes Beispielcharakter für andere Kommunen haben.

Christian Kuhlmann

Anlagen